

Ein Landrat als Geburtstagsüberraschung

Michael Adam beim „Rollentausch“ in der Kinder-Wohngemeinschaft der Lebenshilfe



Die Kinder und Jugendlichen in der Wohngemeinschaft freuten sich sehr über den Besuch von Landrat Michael Adam (Mitte).
– Foto: Bietau/onelife-photo.com

Zwiesel. „Rollentausch“, so heißt eine durch die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege ins Leben gerufene Aktion, bei der Politiker für einige Stunden oder Tage in sozialen Einrichtungen mitarbeiten, um sich ein Bild von den Herausforderungen im Arbeitsalltag der Pflegekräfte sowie vom Leben der Bewohner zu machen.

Landrat Michael Adam (SPD) hat diesmal den Weg in die Wohngemeinschaft für Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe gefunden.

den. Bereits das vierte Mal nahm Adam am „Rollentausch“ teil, in der Lebenshilfe-Einrichtung am Lüssenberg war er allerdings das erste Mal zu Gast.

„Wir benutzen bewusst nicht den Begriff ‘Heim’. Wir begleiten und fördern mit viel Respekt den Weg junger Menschen mit Problemen hier in einer gemeinschaftlichen Wohngemeinschaft“, betonte Einrichtungsleiterin Sylvia Hartinger. Den Kindern und Jugendlichen soll so zu einem möglichst

selbstständigen Leben nach ihren individuellen Fähigkeiten verholfen werden. Wie das in der Praxis aussieht, davon wollte sich Michael Adam ein Bild machen.

14 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 17 Jahren mit unterschiedlichen Handicaps leben zurzeit in der Einrichtung am Lüssenberg, die seit dem Jahr 2006 besteht. Rund um die Uhr werden die jungen Bewohner umsorgt von zwei bis drei ausgebildeten Fachkräften. Die Kinder und Jugendli-

chen und der Landrat brauchten nicht lange, um sich anzufreunden. Dass auch noch der Geburtstag eines jungen Bewohners an diesem Nachmittag zu feiern war, lockerte die Stimmung noch zusätzlich auf.

„Mich hat der Umgang der Kinder miteinander schwer beeindruckt, vor allem wie sie ihre Aufgaben in der Gemeinschaft erfüllen“, sagte Adam am Schluss. Er war ganz spontan ins Leben der Wohngemeinschaft eingebunden worden. Völlig unkompliziert und spontan, ohne Berührungsängste war die Kontaktaufnahme mit dem Landrat vonstatten gegangen. Die Kinder sahen in ihm auch nicht den politischen Mandatsträger, sondern freuten sich einfach über einen Besucher, der sich ganze drei Stunden Zeit für sie nahm. Und Adam ließ sich von dieser Freude spürbar anstecken.

Um so herzlicher fiel auch die Verabschiedung aus, viel zu schnell war für die Bewohner die Zeit vergangen – wobei ein Wiedersehen nicht ausgeschlossen erscheint. – fb